

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Durch eine Spiritusperforation schwer verletzt wurde die 23jährige Kochmamsell Elisa Kriegl aus Weimar, die im Restaurant 'Waldbaus' auf Wespens beschästigt war. Von Knobloch überfallen wurden an der Ecke der Knoblochstrasse und Dandelmännstrasse die Arbeiter Schöndt und Mann, die sich auf gemeinschaftlichem Heimwege befanden. Ohne jeden Anlaß wurden die beiden von einer Rote von zwölf jungen Burden angefallen und mit Messern bedroht.

Friedenau. Der Kaiser hat dem Ober-Regierungsrat a. D. Dr. Schröder den Kronenorden zweiter Klasse verliehen. Landberg a. M. Die Frau des Maurers Hämmerling war in der Küche beim Kochen beschästigt. Wöglich fiel vom Küchensrettel die Spiritusflasche in das Feuer und explodirte. Die Flamme setzte die Kleider der Frau in Brand, die den Brandwunden erlag.

Schöneberg. Aus dem Edding wurde die Leiche der 13jährigen Tochter des Kaufmanns Tieg gelandet, die mit ihrem achtjährigen Bruder beim Baden ertrunken war. Ein Versuch, die Leiche des Kindes zu bergen, mißlang, doch konnte von den Fischern, die mit dem Abfischen des Sees beschäftigt sind, die Leiche aufgelesen und dem Leichnam übergeben werden. Die Leiche wurde dem Leichenhause übergeben.

Wien. Die Leiche der 23jährigen Schenkmaier wurde am 17. d. M. in der Leichenhalle des Sees bei Schlingewäse festgehalten. Die Leiche wurde dem Leichenhause übergeben.

Königsberg. Einem schweren Durchfall das Seminar in Waldbau wurde der erfolgreiche Tod seines Leiters, des Seminarleiters Thier, erlitten, der durch einen Gehirnschlag im besten Mannesalter dahingerafft wurde. In der Tannastraße wurde die Arbeiterfrau Johanne Böhler durch herabfallende Ziegel so unglücklich getroffen, daß sie schwere innere Verletzungen erlitt und nach ihrer Wohnung gebracht werden mußte.

Ahlgraben. Grobes Unheil hat ein tollwütiger Hund herangerichtet. Das erkrankte Thier wurde vom Knacht des Besitzers Engelle von der Kette losgelassen, lief davon, bis verschiedene Thiere und auch Personen, so auf dem Hofe des Eigentümers Engelle zwei Söhne deselben. Engelle begab sich zur weiteren ärztlichen Behandlung mit seinen Kindern nach Berlin. Der Hund verendete. Nach dem Befund des Kreisärztes ist er mit Tollwuth befallen gewesen.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Waldow. Ein grauer Hund wurde am Sonnabend in dem großen Gehäusen gemacht. Dort entdeckte man in der Nähe des Iffers eine männliche Leiche im Schiffe. Bei derselben fand man ein ebnang. Neues Testament, ein Rabatbuch und ein Arbeitsbescheinigung für den Schneidergesellen August Jusch in Straßburg. Wehr, ausgefertigt von Schneidemeister Juschki dahin lautend, daß der Jusch am 3. Juni bis 3. Juli d. J. bei dem genannten Meister gearbeitet habe. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Reute wurden mit in die Tiefe gerissen. Dem 24jährigen Mauererjungen Stoll wurde der Schädel eingeschlagen, so daß der unglückliche nur als Leiche hervorgezogen werden konnte.

Krumm. Auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte der Rangierer Gottfried Bredt; ihm wurde beim Entspringen vom Wagen durch die Puffer der Brustkorb eingedrückt und der Tod trat auf der Stelle ein. Er hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Obeslode. Das Fest der Diamantbohezeit feierten die Gastwirthe Heinrich Vobling'sche Eheleute. Das Jubelpaar erfreute sich noch großer Heiligkeit.

Kon. In Stakenhof starb kürzlich die älteste Einwohnerin Schlegel-Holtz, die Witwe Helme Schneefloß, geb. Lange, im 103. Lebensjahr. Kendorg. Das im hiesigen Kreise gelegene Dorf Pleissen ist zur Hälfte niedergebrannt. Etwa 20 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

Schöberup. Durch einen Witzstraß eingeschlagen wurden ein das Gewese des Maurermeisters Winter.

Provins Sachsen. Breslau. In Baurbeiter Ernst Raschitz, der beim Abbruch des Hauses Klosterstraße 80 beschästigt war, stürzte vom Dache auf den Bürgersteig, wodurch er sich schwere innere Verletzungen, sowie auch einen Schenkelbruch zuzog.

Esdorf. Adolph verunglückte auf der Mühlenthorp-Gebäude beim Einziehen eines Füllgarnes an der Windmühle. Er wollte die schwere Kurbel allein verwickeln und den Arm mit Hilfe eines Flasenzuges einziehen. Hierbei entlag das Seil seiner Hand, der schwere Balken saute aus beträchtlicher Höhe hernieder und traf den unglücklichen so gewaltig, daß er seinen Geist aufgab.

Grasbofe (Trachenberg). Der hier zum Besuch weilende 23jährige Westfälische Weiz löbte sich durch einen Tschingung. Der junge Mann war im Begriff, im Garten ein Gießhörnchen zu schenken; beim Einbringen in ein Gefäß entlud sich das Tsching in seiner Hand, und der Schuß drang ihm in den Leib. Nach kurzer Zeit war der unglückliche eine Leiche.

Jäzendorf (Oplau). In der hiesigen Mühle wurde im Reinigungsraum der Mühlegehilfe Heinrich Müller tödtlich aufgefunden. Das Genid war ihm gebrochen und am Kopfe fanden sich große Quetschungen vor. Auf welche Weise Müller verunglückte, ist nicht festgestellt worden. Wahrscheinlich ist derselbe beim Schmirnen von dem Triebwerke erfaßt und getödtet worden.

Provins Posen. Kone a. Br. Der Viehhändler Florian Rabitz von hier war mit Getreideballen beschästigt. Als er Getreide vom Wagen sprang und sich an der benutzten Heugabel stützte, glitt er aus und stieß sich die Gabel in die linke Brustseite, so daß die Gabel im Rücken wieder herausdrang. Rabitz ist so schwer verletzt, daß sein Aufkommen fraglich ist.

Stromo. Ein verheerendes Feuer wüthete in Swielgow. Es brannten gleichzeitig mehrere Wirtschaften. Sammelliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude und das Inventar, mehrere Stück Vieh und die gesammelten Ernterträge des Ortsbürger Dubet und des Wirtes Wis sind eingäschert worden.

Kawitsch. Nach kurzem Krankenlager starb im Alter von 84 Jahren an Herzschwäche der Baumeister Robert Fischer hierorts. Der Verstorbene, der bis in sein Alter hinein eine Reihe wichtiger Ehrenämter in hiesiger Stadt bekleidete, erfreute sich allseitig großer Liebe.

Provins Sachsen. Magdeburg. Dem Regierungssekretär a. D. Rednungsrath Stugitz bei der Rote Wälderorden 4. Klasse und dem pensionirten Rangleibgehilfen Gustav Tebele das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Ashersleben. Der seit kurzer Zeit vermisste Arbeitsburche Emil Breichsch ist als Leiche mit Verletzungen in einem Steinbruch bei Dandelfeld aufgefunden worden. Breichsch ist ermordet worden, wie der gerichtliche Sectionsbefund ergeben hat. Ob ein Suizid vorliegt, ist noch zweifelhaft.

Delitzsch. Ein 15jähriger Dienstmädchen des Kaufmanns W. Wener, Namens Schumann, aus Strepin bei Wittenberg geblüht, erkrankte im Garten ihres Dienstherrn. Was die Ursache in den Tod getrieben, ist unbekannt.

Eilenburg. Das achtjährige Töchterchen des Tischlermeisters G. Schwente geriet in das Getriebe der Hobelmaschine und verletzte sich an Armen und Beinen so schwer, daß der Arzt seine Überleblichkeit nach der Verlegung des Kopfes anordnete. — Beim Rangieren verunglückte der Bahnarbeiter Dorndorf und zog sich schwere Verletzungen am Arm zu. Er wurde nach der Halle'schen Klinik gebracht.

Provins Hannover. Ein bei d. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich im nahe Orte Wengeln, das 21 Jahre alte Dienstmädchen Anna Wapenberg aus Wainigshaus beim Abladen von Getreide so unglücklich auf die Scheunenleiste fiel, daß sie den Kopf durch den Tod sofort eintrat.

Göttingen. Beim Baden ertranken in der Universitäts-Badeanstalt infolge eines Schlaganfalls der Inhaber der Firma C. Wendenburg, Hermann Schilling. Er hinterläßt eine Wittve und drei Kinder. Kethen. In dem Gewese des Hofraths Fied brach Feuer aus. Das ganze Gewese wurde eingeschert. Das Inventar ist sammtlich verbrannt. Zwei Pferde und zwei Kühe konnten gerettet werden, während etwa 10 Stück Hornvieh in den Flammen umlamen.

Obentrobe. Die umfangreiche Besingung des Gastwirths Müller wurde vollständig durch Feuer zerstört; das Feuer kam im alten Saale zum Ausbruch, theilte sich dem Wohnsaal mit und legte auch den neuen Saal in Asche.

Köfing. In der Scheune des Hofbesizers Woller brach Feuer aus. Dasselbe griff mit rasender Schnelligkeit um sich; die Stallungen, sowie ein Nachbarhaus brannten in kurzer Zeit nieder.

Schwarzfeld bei Lauterberg. Hier sind fünf Besingungen mit sämtlichen Nebengebäuden abgebrannt. Viel Vieh ist umgekommen. Da das Feuer rasch ausbrach, schwebten mehrere Personen in Lebensgefahr.

Provins Westfalen. Münster. Die goldene Priester-Jubiläumfeier beging der Senior der theologischen Fakultät der hiesigen Universität, Kirchenrath, Domkapitular, Professor und päpstlicher Hausprälat Prof. Dr. theol. et jur. Johannes Hartmann. D. t. u. n. Von drei Handverletzungen, die bei Wunden in der Wirte badeten, erlitt der des Schwimmschwimmers unglückliche Fischer Grotz Postel aus Hausdorf. — Auf einer Wiese des Wandwirthes Postelhof in Altenhöfen fand man den Bergmann Schwappach ermordet auf. Nach kurzer Zeit wurde der Thäter in der Person des Bergmanns Zeig, der mit Schwappach schon längere Zeit in Unfrieden lebte, ermittelt.

Süersloh. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 25jähriges Bestehen.

Hohenlimburg. Im hiesigen Hüttenverein verunglückte der 21jährige Arbeiter Wille aus der Wesselsch. Von vielen mehreren Eisenstücken so unglücklich auf beide Beine, daß diese vollständig zermalmt wurden. Der so schwer Verletzte wurde ins Elstener Krankenhaus gebracht, wo er seinen graßlichen Schmerzen erlegen ist.

Schmeinsing. Der Hiesige Mathias Deder hatte seinen Stiefsohn fortgesetzt mißhandelt, ohne hierzu einen nennenswerthen Grund gehabt zu haben. Es kamen so unumgängliche Mißhandlungen vor, daß der Knabe zeitweise vom Kopf bis zu den Fingern mit Spuren der ihm widerfahrenen Züchtigungen überdeckt war. Diese barbarische Handlungsweise trug dem Deder vor der Strafammer eine Gefängnisstrafe von neun Monaten ein.

Lank. In dem Raum mit Heu und Holz gefüllten Hinterbau des Wirtes des Wirtes Th. Tieg war auf noch unangelegte Weise Feuer entstanden, welches das Gebäude in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einscherte.

Riederbreiffa. Es brannten hier sieben Häuser vollständig nieder. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist bisher noch nichts festgestellt worden.

Frier. Ein an einem Neubau in der Wobstraße verunglückter Arbeiter, Namens Josef Schmitz aus Waldra, ist kurz nach seiner Entlassung in's Krankenhaus gestorben. Er war aus dem Marfardenhof, etwa 25 Meter hoch, abgestürzt. Der Unfall war dadurch entstanden, daß ein angedrehtes Duerloch, auf das Schmitz sich gestellt hatte, nachgab. Der Verunglückte war erst 19 Jahre alt.

Provins Hessen-Nassau. Kassel. Regierungsrath Wintel in Magdeburg ist der königlichen Regierung in Kassel, Regierungsrath Scholz in Kassel der königlichen Regierung in Breslau zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiefen worden. Ems. Während der Eisenbahnfahrt führte hier Leutnant Weisich vom 160. Infanterie-Regiment in Dies aus dem Zuge; ihm wurde der Kopf abgefahren.

Frankfurt a. M. Die Aufstellungsarbeiten in der kürzlich von einem Brand betroffenen Portieuefabrik von Jahn, Widdstraße No. 60, dauerten längere Zeit. Der dritte Stock ist vollständig bis auf die Mauer ausgebrannt, das Dachgefesche vernichtet. Die unteren Räume haben weniger durch den Brandschaden als durch die unangebrachten Wassermengen gelitten. Der Schaden soll 100,000 Mark übersteigen.

Hersfeld. Sein 25jähriges Dienstabjubiläum feierte der Stadtdiener Jean Schmelz. Aus diesem Anlaß überbande ihm der Magistrat ein Gläubigerscheibchen und ein namhaftes Gehaltsstück.

Homburg. Der 12jährige Sohn des Bierfahrers Gabel willte mit einem Handwagen einige Centner Mais nach dem nahegelegenen Orte Holschhausen bringen. Da der Knabe infolge des sehr heißen Wettes den Wagen nicht mehr halten konnte, so wollte er die Leiche gegen einen gerade des Weges fahrenden Wagen anstemmen. Bei dieser Gelegenheit kam er zwischen die beiden Wagen und wurde bereit am Unterleib gequetscht, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Mitteldeutsche Staaten. Göttingen. In Gegenwart des Großherzogs von Sachsen Weimar und des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha und vor einer weitläufigen Menge fand die Einweihung des Denkmals für Herzog Ernst benachbarten statt.

Koburg. Der herzogliche Hofschaupieler a. D. Conrad Bellofa, Ehrenmitglied des koburg-gothaischen Hoftheaters, dem er etwa 40 Jahre als hochgeschätztes Mitglied angehört hatte, ist hier gestorben.

Hrbruf. Der Mühlenbesitzer Louis Oschner geriet in die Antriebsmaschine seiner Schneidemühle und wurde dabei am Kopfe so schwer verletzt, daß der erst 40jährige Mann als Leichnam blieb.

Rudolfstadt. Ein großer Waldbrand brach auf den Höhen des Thüringer Waldes bei der Ortshaf Quersiedel aus. Der Brand wüthete mit großem Heftigkeit. Vernichtet wurden gegen 100 Morgen schöner Bestand. In der Hauptsache ist die fürstliche Staatswaldung, zum kleineren Theil sind die Gemeindegeländungen von Rothbach und Meura betroffen. Der Schaden wird auf ca. 60,000 Mark geschätzt.

Waldorf. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten im Kreise ihrer Kinder und Entel in aller Stille Daniel Jansenberg und seine Ehefrau Gertrude, geb. Wöhe.

Sachsen. Dresden. Hofopernsänger a. D. Wilhelm Giesberger ist hier gestorben. Giesberger, der an der Oper seit dem 1. April 1858 künstlerisch thätig war, stammte aus Kassel, wo er 1830 als Sohn des Hedenentors Josef Giesberger geboren wurde. — Schwere Brandwunden erlitt der Maurer Hempel beim Reinigen eines Kanals in der Glasfabrik Döhlen, so daß er mit dem Krankenwagen nach hier in's Stadt-Krankenhaus gebracht werden mußte, wo der Bedauerwerthe seinen Verletzungen erlag. — Den Feuerloht erlitten hier bei einem Stubenbrande der 31jährige Sohn und die 23jährige Tochter des Maschinenführers Bösigel in Abwehheit der Eltern. Die zu Mittag heimkehrenden Eltern fanden die Kinder als verkohlte Leichen vor.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 24. Lebensjahre stand, litt an einer unheilbaren Krankheit, die ihn oft lähmte, die Arbeit aussetzte.

Ute. Hier ertrug sich der Fabrikarbeiter Max Schönher in der ersten Etage Wohnung. Schönher, der im 2